

Klima schützen, Frauen stärken: nachhaltige Landwirtschaft in Tansania.

Zusammenfassung

Abholzung der Wälder, Wüstenbildung und Verseuchung der Böden verursachen eine lebensbedrohliche Situation für die Bevölkerung des von rund 300'000 Menschen bewohnten Mbarali Distrikts, Tansania. 83 Prozent der Bevölkerung arbeiten im landwirtschaftlichen Bereich und die Wirtschaft des Distrikts hängt von der Landwirtschaft ab.

Das Projekt unterstützt und fördert die Anpflanzung von Bäumen mit Blick auf die langfristigen Auswirkungen einer erhöhten Niederschlagsmenge. Die Pflanzungen haben ein verbessertes Mikroklima zum Ziel. Die Bodenerosion soll aufgehalten und der Grundwasserspiegel wieder angehoben werden. Durch die Vermittlung agroforstwirtschaftlicher Kenntnisse und die Übernahme der Projektleitung durch Frauen fördert das Projekt eine verbesserte Lebensgrundlage für Frauen, begleitet von Gesundheits- und Ernährungsvorteilen.

Das Projekt konzentriert sich auf die Arten Neem (*Azadirachta indica*) und Moringa (*Moringa oliefera*). Beide Bäume sind trockenheitsresistent, gedeihen im heißen lokalen Klima des Usangu-Beckens und können zu einer Vielzahl von Produkten verarbeitet werden. Diese finden in der Landwirtschaft und Tierhaltung Verwendung und können auch für menschliche Anwendungen genutzt werden und so zur Verbesserung von Gesundheit und Ernährung beitragen.



TANSANIA

Hintergrundinformation

Im Usangu-Becken im Mbarali-Distrikt in Tansania trägt die Abholzung der Wälder zur Wüstenbildung in dem halbtrockenen Gebiet bei und bedroht die Wasserversorgung durch Flusswasser. Das hat wiederum weitreichende Auswirkungen auf die natürliche Ökologie und die Versorgung der Region mit Wasserkraft. Der zunehmende Bevölkerungsdruck in der Region und die Attraktivität von Reis und Erdnüssen als Cash-Crop haben zu einer Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion durch Kleinbauern geführt. Die Verwendung von Agrarchemikalien führt zu einer Verseuchung der Böden. Diese Verschmutzung der Umwelt verschlechtert die Lebensbedingungen weiter. Der Grossteil der betriebenen Landwirtschaft ist vom Regen abhängig. Die Dürre, die durch die Abholzung verschärft wird, sorgt für Ernährungsunsicherheit und gesundheitliche Probleme.

Insbesondere bei Frauen und Kindern.



Eine Gruppe von Frauen des Massai-Stammes (Foto: Mission 21)

0.45 USD/Tag
verdienen durchschnittlich die Bewohner*innen des Mbarali Distrikts

44%
der Menschen im Mbarali Distrikt können nicht lesen und schreiben

43%
der potenziellen Landwirtschaftsflächen sind nicht bewirtschaftet



Begründung und Wirksamkeit des Landwirtschaftsprojekts im Mbarali Distrikt

Die Förderung der Moringa- und Neem-Bäume sowie die Agroforstwirtschaft ist aus folgenden Gründen wichtig für das Mbarali Distrikts und seine Bewohner*innen:

- Verhinderung der Bodenerosion und der Verschlammung der Wasserinfrastruktur.
- Kühlung des Mikroklimas und Beschattungsmöglichkeiten.
- Erhöhung der Grundwasserneubildung.
- Schutz des Flusseinzugsgebiets für natürliche Ökologie und Hydroelektrizität.
- Erhöhtes Einkommen der Begünstigten durch den Verkauf von Baumprodukten.
- Entwicklung von ökologischer, landwirtschaftlicher Produktion für den Export von Nutzpflanzen durch erhöhte lokale Verfügbarkeit agroforstwirtschaftlicher Kenntnisse.

Vorteile Produkte des Moringa-Baumes

- Nährstoffreiche Nahrung für Kinder und Frauen sowie effizientes Viehfutter.
- Erhöhung der Milchproduktion von stillenden Müttern sowie von Milchvieh.

Vorteile Produkte des Neem-Baumes

- Natürliches Mittel gegen menschliche Hautkrankheiten, Parasiten und Tierkrankheiten.
- Fungizid- und Insektizid für die Anwendung im ökologischen Landbau.
- Behandlung des Bodens rund um den Bau von Gebäuden, um die Zerstörung durch Termiten zu verhindern.

Projektziele

- Sensibilisierung der Interessengruppen, um die Zustimmung der Regierung und der Gemeinde zu erhalten und um Landbeiträge zu sichern.
- Identifizierung von 8 Frauengruppen (insgesamt 80 Frauen) als Projekteigentümerinnen von 2 Baumschulen mit jeweils einem dazugehörigen Bohrlochbrunnen und 8 Demonstrationsflächen für die Baumzucht sowie jeweils 3 Neem- und Moringa-Demonstrationsflächen. Indirekt begünstigt sind die Familien der Frauen (rund 640).

Zielgruppe

- 80 Frauen und deren Familien.

Aktivitäten

- Training-of-Trainers-Ausbildung für Stakeholder, den Massai- und Sukuma-Gemeinden (300 Personen)
- Einrichtung der Baumschulen und Demonstrationsflächen (rund 48'000 indirekt Begünstigte können durch den direkten Verzehr der Moringa-Planzen sowie den Gebrauch und Verkauf diverser Produkte aus den beiden Bäumen profitieren)



Der Moringa Baum



Der Neem Baum

- Sensibilisierung der Gemeinde durch geschulte Schlüsselpersonen, um die Nachfrage nach Setzlingen und Baumprodukten zu erhöhen. Dadurch erhöhtes Bewusstsein für Agrarökologie und die Bedeutung von Baumpflanzungen (monatlich 200 Personen)
- Studienreisen für Schlüsselpersonen der ökologischen Agrarwirtschaft, um die Nachfrage nach Betriebsmitteln für den ökologischen Landbau in der Region zu erhöhen (rund 500 Personen)

Partnerorganisationen

Die Herrnhuter Brüdergemeine in Tansania entstand 1891 in Ostafrika. Dort umfasst die Kirche etwa 800'000 Mitglieder. Die Kirche ist in Provinzen gegliedert. Mission 21 ist mit zweien eng verbunden. Sowohl die Süd- als auch die Südwestprovinz der Moravian Church in Tansania sind durch ihre Bildungs- und Sozialarbeit sehr geschätzt und in der tansanischen Bevölkerung fest verankert. Inzwischen gibt es zahlreiche Gemeinden in den benachbarten Staaten Sambia und Malawi. Die Provinzen der Herrnhuter Brüdergemeine in Tansania, Sambia und Malawi gehören zur Evangelischen Brüder-Unität, einer ökumenisch offenen Kirche, die in weltweit 28 Provinzen gegliedert ist.

Projektbudget 2022

CHF 57'500

**Unterstützen Sie
das Bildungsprojekt in
Tansania. Herzlichen Dank
für Ihre Spende!**

IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2



Projektinformationen online finden Sie mit Klick auf das obige Bild

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 207, CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**